

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hanvebohn in Eibenstock.

41. Jahrgang.

Nr. 116.

Dienstag, den 2. Oktober

1894.

Auf Folium 184 des hiesigen Handelsregisters für die Stadt ist heute eingetragen worden, daß die dem Herrn **Ernst Oskar Hahn** in Eibenstock für die Firma **Paul Heckel** dort erteilte Procura zurückgenommen worden ist.
Eibenstock, am 29. September 1894.

Königliches Amtsgericht. Kaufsch.

Zgr.

Auf Folium 212 des hiesigen Handelsregister für den Landbezirk ist heute eingetragen worden, daß die Firma **R. Werner** in **Schönheide** erloschen ist.
Eibenstock, am 27. September 1894.

Königliches Amtsgericht. Kaufsch.

Zgr.

Wegen Reinigung der Diensträume können am
5. und 6. Oktober 1894
bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Sachen erledigt werden.
Eibenstock, am 29. September 1894.

Königliches Amtsgericht. Kaufsch.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Materialwaarenhändlerin **Karoline Friederike** verw. **Schönfelder** geb. **Unger** in **Eibenstock** wird heute am 11. September 1894, Nachmittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Landrock** in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **6. Oktober 1894** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. Oktober 1894, Vormittag 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Oktober 1894 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock. Kaufsch.

Bekannt gemacht durch Aktuar **Friedrich, G.-S.**

Bekanntmachung.

Die **Landes-Brandversicherungsbeiträge** auf den 2. Termin 1894 — 1. Oktober 1894 — sind nach je **einen Pfennig** für die Einheit bei der **Gebäude-Versicherungs-Abtheilung** und nach je **ein und einen halben Pfennig** für die Einheit bei der **freiwilligen Versicherungs-Abtheilung** nebst den fälligen Stückbeiträgen bis spätestens

den 10. Oktober d. Js.

bei Vermeidung der zwanngweisen Vertreibung anher zu entrichten.
Eibenstock, den 12. September 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

G.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Für die bevorstehende Session des Reichstages werden in verschiedenen Blättern folgende Vorlagen angekündigt: ein Gesetzentwurf über Börsenreform, ein solcher über die Heranziehung des Reichsfiskus zu den Kommunalabgaben und ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Zur Begutachtung der letzterwähnten Vorlagen sollen am 3. Oktober sachverständige Gewerbetreibende im Reichsamt des Innern zusammentreten.

— Berlin. Die „Post“ meldet: Gestern Abend wurden 183 Unteroffiziere der Oberfeuerwerker-Schule in der Invalidenstrasse wegen politischer Umtriebe arretirt und durch Mannschaften des 4. Garde-Regiments nach Magdeburg eskortirt. Das Regiment wurde zu diesem Zweck alarmirt. Die Begleitmannschaften sind heute zurückgekehrt.

— Der Verband der Militär-, Kriegs- und Friedensinvaliden Deutschlands bereitet eine Petition an den Reichstag vor, die die Erhöhung der Pension und Versäumlungszulage, gleichmäßige Vergütung für Nichtbenutzung des Zivil-Versorgungsscheines, Superrevision, Belassung der Pension an alle Reichs- und Staatsbeamten und die bessere Versorgung der Wittwen und Waisen betrifft.

— Die Nothwendigkeit, auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz für alle Fälle zum Schutze deutscher Interessen eine genügend starke Vertretung bereit zu haben, ist bekanntlich von der Kaiserlichen Marineverwaltung in Rücksicht gezogen und die Entsendung eines beträchtlichen Geschwaders, so schnell dies thunlich, vorbereitet worden. Dieses Geschwader wird als Kreuzerdivision formirt und bis zum Ende des Jahres vollzählig in Ostasien versammelt sein. Zu den in Yokohama bereits früher angelangten Kreuzern „Alexandrine“ und „Arkona“ ist am Mittwoch der Kreuzer „Marie“ gestossen, als viertes Schiff derselben Klasse wird die „Irene“ mit dem Korvettenkapitän von Dressly als Kommandanten soeben in Wilhelmshaven klar gemacht und in Kiel rüstet sich „Kormoran“ ebenfalls schon zur Ausreise. Mit dieser Kreuzerflotte werden sich die schon längere Zeit in den ostasiatischen Gewässern stationirten Kanonenboote „Itis“ und „Wolf“ vereinigen.

— Eine sehr zeitgemäße Verordnung hat das bayerische Justizministerium erlassen. Es schärft unter Bezugnahme auf den § 607 der Strafprozessordnung und § 360 der Zivilprozessordnung

allen richterlichen Beamten die Bestimmungen ein, daß bei Zeugen Fragen über Vorstrafen u. s. w. nur bei hinreichender Veranlassung gestellt werden sollen, da andernfalls dem Zeugen diejenige Schonung versagt würde, welche das Gesetz erzmöglichen will. Falls von einer Fragestellung dieser Art nicht Abstand genommen werden kann, soll sie in einer Form erfolgen, welche jede verletzende Wirkung benimmt. Wer vor Gericht schon solchen Szenen beigewohnt hat, in welchen anlässlich einer Zeugenschaft Bagatelstrafen aus längst vergangener Zeit wieder ans Tageslicht gezerrt wurden und eine ehrbare Person, die sich vielleicht seit vielen Jahren seines Fehls schuldig weiß, vor weitester Öffentlichkeit ohne besondere Veranlassung an einen Zurechtweisung erinnert wird, wird dem bayerischen Minister für diesen humanen Erlas allen Dank wissen.

— Oesterreich-Ungarn. Für die Stellung der Deutschen in Oesterreich ist es von Wichtigkeit, ob der mit Eifer betriebene Versuch, in Cilli ein slowenisches Gymnasium ins Leben zu rufen, Erfolg hat oder nicht. Cilli ist die letzte deutsche Stadt nach Südoften hin. Obwohl eine Enclave in slowenischer Gegend, hat es sich seinen deutschen Charakter treu und tapfer erhalten. Viele Cilli der Slawisirung anheim, so wäre das für zahlreiche kleinere Orte verhängnißvoll. Das wissen die Slowenen, daher wird ein Sturm nach dem andern auf diese Stadt unternommen. Unter dem Ministerium Taaffe wurde durchgesetzt, daß die beiden Notariatsstellen, die in der Stadt bestehen, unterschiedenen Slowenen verliehen wurden. Die Folge davon ist, daß die deutsche Bürgerschaft unter den Notaren keinen Vertrauensmann ihrer Nationalität besitzt, wiewohl mehr als drei Viertel der Bevölkerung und ein noch viel größerer Procentsatz der Steuerzahler aus Deutschen bestehen. Ferner ist in Cilli mit Beihilfe der früheren Regierung eine Zeitung ins Leben gerufen und erhalten worden, welche in deutscher Sprache die Interessen der Deutschen Cilli in gehässigster Weise viele Jahre angegriffen hat. Was in keiner anderen Stadt Oesterreichs von gleicher Bevölkerungszahl geschah, in Cilli, einer Stadt von 6000 Einwohnern, wurde eine zweite Sparkasse errichtet, welche den Slowenen als Angriffswaffe gegen die Deutschen dient. Möglichst viele Slowenen wurden unter Prajal zu den Beamtenstellen in Cilli und Umgebung befördert. Die Bezirksvertretung in Cilli wurde den Slowenen in die Hände gespielt. Gegen jeden deutschen Beamten wurde, wo es nur irgendwie anging, mit und ohne Grund ein gehässiger Kampf geführt.

Die Pfarre der Stadt wurde einem so entschiedenen Slowenen verliehen, daß man in der eigentlichen Pfarrkirche der Stadt kein deutsches Wort hört. Nun soll auch noch ein slowenisches Gymnasium in der zu drei Vierteln deutschen Stadt errichtet werden! Die Slowenen sollen durch diesen Erfolg Agitatoren gewinnen, das deutsche Gymnasium soll Schüler verlieren, vorzüglich aber sollen durch diesen Erfolg über die Deutschen die Slowenen an Selbstbewußtsein und Kraft gewinnen. Segen die Slowenen ihren Willen durch, so ist dem Deutschthum in Oesterreich ein schwerer Schlag beigebracht. Möge es gelingen, ihn abzuwehren!

— Frankreich. Der „B. Ztg.“ wird aus Paris gemeldet: Es ist aufgefallen, daß von den Offizieren, die die Militärschule von Saint Cyr mit den besten Nummern verließen und die berechtigt sind, ihren Standort selbst zu wählen, diesmal kein Einziger sich für ein Regiment an der Ostgrenze entschieden hat. Die jungen Offiziere gehen dem schwierigen und undankbaren Dienst der Regimenter in den Grenzstandorten aus dem Wege. Der Befehlshaber des Armeekorps der Ostgrenze Jamont beantragte deshalb beim Kriegsminister, in seinen Regimentern eine schnellere Beförderung zu bewilligen.

— Paris. Der in Glatz wegen Spionage internirt gewesene Offizier Degony wird demnächst wieder als Attaché beim Generalstab eingestellt.

— Auf dem japanisch-chinesischen Kriegsschauplatz bereitet sich allem Anscheine nach eine neue große Entscheidung vor. Nach einem in Shanghai umlaufenden unbestimmten Gerüchte haben die Japaner nördlich von Chefoo große Truppenmengen gelandet und setzen die Landung noch weiter fort. In der Fremdenkolonie von Peking und Tientsin herrscht große Besorgniß. In Tientsin werden Maßregeln zur Vertheidigung der Stadt getroffen. Erfreulicherweise ist für den Schutz der Europäer und insbesondere der Deutschen in Chefoo, in dessen Nähe möglicherweise heisse Kämpfe bevorstehen, gesorgt, denn eine an das Oberkommando unserer Reichsmarine gelangte Meldung besagt, daß S. M. S. „Altis“, stellvertretender Kommandant Lieutenant zur See Schmidt von Schwindt, am 29. September in Chefoo angekommen ist. Von weiteren heute vorliegenden Meldungen ist eine aus Shanghai stammende der „Times“ zu erwähnen, der zufolge die aus Korea abgezogenen chinesischen Truppen sich 30 Meilen westlich vom Jalusflusse konzentriert haben. Die „Central News“ meldet aus Shanghai, der Kaiser von China beabsichtige, seine Räte zu wechseln und alle

land.
stände
riobisch
können
hen.
n vor-
Hein-
95 in
allen
Monate
ß die
urden
triden
Wäl-
, um
ugten
Frist
ste zu
benen
ut die
benen
ieder-
ß die
mittel
in die
schöpft
mit
ollten,
schen,
d die
dem
nichts
ndlich
rben,
half.
n sich
wäche
Frage
und
nacht,
ande
ütter,
hend,
ver-
sende
dem
um
von
aber
r zu
die,
Dorfe
und
intern,
Hilft-
n.“
durch
auf-
aber
Ge-
schen
daß
onus
pfert
eren
nur
eute
elche
ihnt,
nisse
der
(um
arme
mas
war
ritte
hem
stete
t in
lich
aber
ein
reise
aus
gen.
dem
35
Far-
75
ge-
sch.
sh!!
ch.

Generalversammlung des Frauenvereins Schönheide.

Dienstag, den 2. Oktober, Abends 8 Uhr, soll im Saalzimmer des „Sambrius“ eine **Generalversammlung** abgehalten werden.

- Tagesordnung:**
- 1) Ablegung der letzten Jahresrechnung.
 - 2) Stand der Gemeindefinanzen.
 - 3) a. Wahl von fünf Vorstandsmitgliedern. Es scheiden aus: Frau Wilhelmine Flemming, Frau Raabe Haupt, Frau Emilie Leistner, Frau Anna Männel, Frau Ida Möckel.
b. Wahl von Helferinnen.
 - 4) Einkäufe für die Weihnachtsgaben.
 - 5) Das Kochen seitens der Mitglieder.
 - 6) Anfragen.

Es werden alle Mitglieder des Frauenvereins herzlich und dringend gebeten, an der Versammlung theilzunehmen.

Schönheide, am 25. Septbr. 1894.

Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie den geehrten Bewohnern von hier und außerhalb die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung jetzt im Hause der Frau verw. Fleischerstr. **Schmidt**, Südstraße Nr. 2 befindet. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, ersuche ich, selbiges mir auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen.

Eibenstock, den 1. Oktober 1894.

Hochachtungsvoll

C. A. Lenk, Schneidernstr.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das

Destillations-Geschäft sowie die Fabrikation des nur allein echten Eibenstocker Magenbitter

von Herrn **Albrecht Gnüchtel** käuflich übernommen habe.

Indem ich gleichzeitig bekannt gebe, daß die sogen. **Bommeranzengstunde** weiter fortbestehen wird, bitte ich meine geehrten Gönner und Freunde, mich auch in meinem neuen Geschäft durch zahlreichen Besuch und gütige Abnahme meiner Fabrikate, die nach wie vor in bekannter Güte hergestellt werden, freundlichst unterstützen und das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Eibenstock, 29. Septbr. 1894.

Hochachtungsvoll

Emil Eberwein.

Auf Obiges Bezug nehmend spreche ich meiner geehrten Kundschaft von hier und außerhalb für das mir in den langen Jahren bewiesene Wohlwollen meinen aufrichtigsten Dank aus und verbinde damit zugleich die herzlichste Bitte, auch meinem geehrten Nachfolger ihre Gunst zu Theil werden zu lassen.

Eibenstock.

Hochachtungsvoll

Albrecht Gnüchtel.

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 64,00 Pf.

Stadt Dresden.

Empfehle geehrten Billardspielern mein **neu vorgerichtetes Billard.**

Heute und morgen:

**Gänseklein, Gänseleber
Bratwurst, Gänsebraten
Gänsefett, vorzügliche Gänse-
fettbismenchen mit Camem-
bertkäse**

sowie stets größte Speisenauswahl.
Ergebenst

C. Schubert.

Unger's Restaurant.

Heute Dienstag:

Schlachtfest

Von 10 1/2 Uhr an **Wellfleisch**, Abends
frische Bursk mit **Sauerkraut**, wozu
freundschaftlich einladet

Caroline verw. **Unger.**

Meinel's Restaurant.

Heute und morgen **Brat-
wurst mit Sauerkraut**,
wozu freundschaftlich einladet
D. Ob.

Erste Etage,

ganz oder getheilt, zu vermieten bei
Max Steinbach.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das ächte **Dr. White's Augenwasser**, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Kaufe desselben nur das ächte **Dr. White's Augenwasser A 1** von **Traugott Ehrhardt** in **Delze** in **Thür.** und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das wirklich ächte, welches sich den allgemeinen Weltruhm erworben hat. Dasselbe kommt in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochener Etikette, erhabener Glasschrift der Worte **Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt**, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: **Traugott Ehrhardt in Delze** trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist.



Vor Nachahmung wird gewarnt.
Das kleine Buch über diese Heilmethode wird gratis abgegeben durch die Expedition dieses Blattes.

Die elegante Mode

Illustrirte Modenzeitung

Herausgegeben von der Redaction des „Bazar“.

Monatlich 2 Nummern
mit Schnittmustern in natürlicher Größe.

Colorirte Stahlstich-Modenbilder.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an z. Preise von
1 3/4 Mark vierteljährlich.

Ein gewandter, zuverlässiger, tüchtiger
Schiffchensticker
wird sofort zu engagiren gesucht.
Paul Heckel.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Control-Streifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

in Eibenstock bei
E. G. Bretschneider und
Theod. Schubart,
in Johannegeorgenstadt bei
G. E. Troll.

Achtung!

Für die morgende Aufführung von **Schmetterlinge** werden zu dem militärischen Tableau viele Statisten gebraucht, ca. **25 Damen** und **12 Herren.** Diejenigen, welche sich betheiligen wollen, mögen sich im Theaterbureau Poststraße 5 I zwischen 12 und 2 Dienstag Mittag melden.

Ludw. Durst, Kempton, Bayern.
9 Pfd. Süßrahmtafelbutter
M. 9,90 bis M. 10,35
9 Pfd. Rost-Tafelbutter M. 10,50
bis M. 10,80, frisch, fein, franco.

Pflaumen

sind wieder eingetroffen und empfiehlt
billigst
Schlegel's Grünwaarengewölbe.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmäßiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.

Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pfg. vorrätig
in Eibenstock bei
G. E. Bretschneider und
Theod. Schubart,
in Johannegeorgenstadt bei
G. E. Troll.

**Frischen Caviar
Russische Sardinen
Anchovis, Sering i. Aspic
Bismarck-Seringe
Geräuch. u. marin. Seringe**
empfehlen
Max Steinbach.

Achtung!

Heute trifft eine Ladung **Pflaumen** und **Birnen** ein und hält selbige zum Verkauf

Heinrich Bauer.

Kartoffelkörbe

empfehlen **H. Weisse**, Korbmacher.

Theater in Eibenstock.

(Feldschlösschen.)

Dienstag, den 2. Oktober:

Novität allerersten Ranges.
In Sachen bis jetzt nur am Stadttheater in Leipzig aufgeführt.

Die Schmetterlinge.

Große Operettenposse in 4 Akten von **W. Mannstädt**, Musik von **Steffens.**
Unter Mitwirkung der gesamten **Stadt-Kapelle.**

Im 3. Akt:

Ueberraschendes Tableau.

Bismarck beim Kaiser.

Die Matrosen-Fantasia-Costüme sowie die Uniformen für die Ulanen, Husaren und Kürassiere, welche bei dieser Vorstellung zur Verwendung kommen, sind extra angefertigt.

Anfang 8 Uhr.

Es findet nur die eine Aufführung von „Schmetterlinge“ statt!

**ff Brühwürstchen
Schinken u. Wurstwaaren**
empfiehlt **Max Steinbach.**

Ein maassives, in gutem
Zustande befindliches
Wohnhaus

mit **Ladeneinrichtung** in fortzugshalber zu verkaufen; auch kann zugleich der Handel mit übernommen werden.
Näheres durch die Exped. d. Bl.

Eine Partie helle

Satin-Tapeten,

passend für Geschäfte, verkauft zu jedem annehmbaren Preis

H. Jochimsen.

Gardinenfünfe von 1 Mark an.

Vertreter-Gesuch!

Eine sächs. Cigarrenfabrik sucht für Eibenstock und Umgegend einen geeigneten tüchtigen **Vertreter.**

Offerten beliebe man unter **A. R. 409** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur gest. Beachtung.

Mit dieser Nummer beginnt ein neues Quartals-Abonnement und bitten wir um recht zahlreiche Neubestellungen. Den fälligen Abonnementsbetrag ersuchen wir **nur gegen gedruckte Quittung** verabsolgen zu wollen, da wir ohne eine solche Zahlungen nicht anerkennen können. Sollten beim Austragen der Blätter irgendwo Verzögerungen eintreten, so bitten wir uns davon zu verständigen.

Hochachtung

Die Exped. d. Amttblattes.